

## Waschbären und fette Spatzen

Eine "Universum"-Doku zeigt das Nebeneinander von Natur und Kultur im Wiener Prater.



Der Wiener Prater ist nicht nur eine Vergnügungsstätte, sondern auch ein wichtiges Naherholungsgebiet.

Corrine, der schon Dokus über den Zentralfriedhof und die Donauinsel gestaltet hat. Etwa eineinhalb Jahre hätten er und sein Team gedreht und dabei manche Überraschung erlebt: Dass es im Prater Waschbären gibt, zum Beispiel. Weitere exotische Bewohner der Au-Landschaft: Mandarinenten und Goldfische, die friedlich mit heimischen Füchsen, Bibern und den fetten Schweizerhaus-Spatzen koexistierten.

### Spezies Mensch

Am häufigsten lief Corrine aber eine andere Spezies vor die Linse: die menschliche. "Wir wurden ständig angesprochen und gefragt, was wir da machen. Weil, was soll's im Prater schon geben?"

Nicht nur Tiere, sondern auch viel Vergangenheit, wie der Film beweist. Vom Filmarchiv und der Stadt Wien zur Verfügung gestellte Archivaufnahmen zeigen unter anderem den Bau des Praterstadions, Schausteller im Wurstelprater und den Brand der Rotunde 1937.

Doch auch die Gegenwart kommt nicht zu kurz. "Wir haben bis zuletzt gedreht und Bilder von der neuen U-Bahn und vom neugestalteten Pratervorplatz hineingeschnitten", sagt Corrine. Gesprochen wird "Der Prater – Eine wilde Geschichte" von Adi Hirschal. Corrine: "Das Thema verlangte nach einer etwas anderen Sprecherwahl. Wir wollten jemanden, der selbst einen Bezug zum Prater und den Wiener Charme in der Stimme hat. Jemanden, der das Lebensgefühl des Praters vermittelt."

Artikel vom 03.06.2008 09:26 | Anna Gasteiger | mw

Ein Flecken Land, der in den nächsten Wochen in aller Munde sein wird: der Wiener Prater. Aktuell interessant als die das Happel-Stadion umgebende Grünfläche. Darüber hinaus beliebt und bekannt als Vergnügungspark, Erholungsgebiet und Heimat unterschiedlichster Tiere. Die Universum-Doku "Der Prater – Eine wilde Geschichte" (Dienstag, 20.15, ORF 2 ) zeichnet ein Porträt der geschichtsträchtigen Gegend, der „Mischung aus Park, Wiese, Garten, Wald und Lustanstalt“, wie sie in dem Film mit einem Adalbert-Stifter-Zitat beschrieben wird.

"Mich interessiert das Nebeneinander von Natur und Kultur, von Mensch und Tier", sagt Filmemacher Manfred